

Die Juden haben hier und da eigene Schulen, oder ihre Kinder besuchen christliche Schulen. Da, wo Polnische Sitten und Polnische Sprache herrschen, ist die Bildung Schlesiens noch weit zurück. Menschen und Vieh haufen noch theilweis zusammen, und der häufige Genuß scharfer Getränke stumpft die Sinne ab.

Mehrere Gesellschaften zur Beförderung der Künste und Wissenschaften giebt es in Schlesien, als z. B. die Gesellschaft für vaterländische Kultur zu Breslau, die ökonomisch-patriotische Gesellschaft der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer, die Oberlausitzische Gesellschaft der Wissenschaften zu Görlitz, die Bienen-Gesellschaften zu Muskau und Hoyerswerda, der landwirthschaftliche Verein für die Oberschlesische linke Dderseite. Zur Verbreitung der heiligen Schrift bestehen in Breslau, Liegnitz, Bunzlau und Görlitz Bibel-Gesellschaften. Die evangelischen Geistlichen halten besondere Zusammenkünfte (Synoden) ab, um Gegenstände der Kirche zu berathen. Schullehrer-Vereine haben sich in Schlesien schon viele gebildet, und werden von den Behörden gefördert.

Zur Beförderung höherer und vielseitigerer Bildung dienen die Bibliotheken, deren es viele in Schlesien giebt. Die Bibliothek der hohen Schule zu Breslau, die an den Gelehrten-Schulen, die zu Dels, Langenbielau, Fürstenstein, Lobris, Hermsdorf, Liegnitz, Görlitz, Lauban, Muskau, Pilchowitz und manche andere zeichnen sich wegen ihrer Vollständigkeit aus. Hausbibliotheken findet man fast bei Jedem, der nur einigermaßen auf Bildung Anspruch macht. Buchhandlungen giebt es sehr viele in Schlesien, die größten in Breslau. Auch an Buchdruckereien hat Schlesien keinen Mangel. Die Stadt- und Universitäts-Buchdruckerei zu Breslau zeichnet sich vor allen sehr vortheilhaft aus. Im Ganzen lassen der Bücherdruck und der Bücherhandel noch Manches zu wünschen übrig. Dem Bücherdruck und